

**Niederschrift über die 8. Sitzung des Kulturausschusses am 26.08.2015**

Tagungsort: Initiative Bielefelder Subkultur, Nummer zu Platz (Nr. z. P.),  
Parkhaus Große Kurfürstenstr. 81, 33615 Bielefeld

Beginn: 16:30 Uhr  
Ende: 19:20 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Hoffmann  
Frau Jansen ab 17.20 (TOP 1)  
Herr Kleinkes  
Herr Prof. Dr. von der Heyden Vorsitzender  
Herr Zabel

SPD

Herr Bauer  
Frau Biermann  
Frau Gorsler  
Herr Hamann Stellv. Vorsitzender  
Herr Schmalen (für Frau Pilado)

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Ackehurst  
Herr Burnicki  
Frau Pfaff (für Frau Keppler)

BfB

Frau Becker

FDP

Herr Oehme

Die Linke

Herr Stiesch ab 18.40 (TOP 5)  
Herr Straetmanns bis 18.40 (TOP 5)

Bürgernähe/Piraten

Herr Bobermin

Beratende Mitglieder

Frau Mavreli

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus - Dez. 2 Frau Fortmeier - Dez. 2  
Frau Kronsbein - Dez. 2 Frau Brand - 410  
Herr Dr. Stratmann - 480 Herr Backes - 410.1 - Schriftführer

Entschuldigt fehlen

Frau Keppler Frau Pilado

Herr Huhn  
Herr Heine

Herr Heuer  
Frau Koch

**Öffentliche Sitzung:****Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende, Herr Prof. Dr. von der Heyden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Kulturausschusses sowie die ordnungsgemäße Einladung, die mit Schreiben vom 18.08.2015 fristgerecht zugegangen ist, fest.

Herr Prof. Dr. von der Heyden begrüßt den Vorstand der Initiative Bielefelder Subkultur und bedankt sich für dessen Bereitschaft, den Kulturausschuss zu einer Sitzung in die Veranstaltungsräume der Initiative einzuladen.

Anschließend begrüßt der Ausschussvorsitzende den Initiator der Ausstellung PLAKARTIVE 2015, Herrn Prof. Göbel, der im Rahmen einer Führung dem Kulturausschuss einige Exponate vorstellt.

Unter dem Thema „Writing Pictures“ führt die Fachhochschule Bielefeld – Fachbereich Gestaltung in Kooperation mit der Stadt Bielefeld, der Firma Ströer Deutsche Medien, dem Verein stadtklar (Verein zur Bekämpfung von Farbschmierereien in Bielefeld e. V.) und der Initiative Bielefelder Subkultur e. V. vom 19.06. bis 10.09.2015 die 2. PLAKARTIVE Bielefeld in den Grünflächen beiderseits der Mindener Straße unter dem Ostwestfalendamm durch.

\* Kulturausschuss - 26.08.2015 - öffentlich - vor Eintritt in die Tagesordnung - \*

**Zu Punkt 1****Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 7. Sitzung (Sondersitzung) des Kulturausschusses am 25.06.2015****Beschluss:**

**Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 7. Sitzung des Kulturausschusses am 25.06.2015 wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

- einstimmig bei zwei Enthaltungen beschlossen -

\* Kulturausschuss - 26.08.2015 - öffentlich – TOP 1 - \*

**Zu Punkt 2****Mitteilungen****Zu Punkt 2.1****Rückblick Tanzfestival 2015**

Frau Brand trägt folgende Mitteilung vor:

**Das Festival**

Das Tanzfestival Bielefeld kombiniert qualifizierten Tanz- und

Choreographie-Unterricht internationaler Dozentinnen und Dozenten mit Aufführungen moderner Tanzensembles aus aller Welt. Es spricht Menschen mit unterschiedlicher kultureller und tanzfachlicher Vorbildung vom Anfänger bis zum Profi an. Die Dozenten der Workshops unterrichten auf unterschiedlichen Niveaus, um den Vorkenntnissen der Teilnehmer optimal entsprechen zu können. Fünf Tanzstudios werden in der Rudolf-Oetker-Halle eingerichtet. Zusätzlich finden in den DansArt-Studios Pilates- und Body Mind Centering-Kurse statt. Wie bei allen Veranstaltungen des Kulturstadts, haben Inhaber des Bielefeld-Passes Vergünstigungen. 2015 wurden insgesamt 61 Workshops mit 29 Dozentinnen und Dozenten angeboten. Am Ende der ersten und der zweiten Woche haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, ihr Können vor einem großen Publikum aufzuführen. Das Tanzfestival Bielefeld hat entscheidend mit dazu beigetragen, den Tanz in Bielefeld und der Region zu etablieren und erhält als Bestandteil von Tanz OWL, einem vom Kulturstadt initiierten Kooperationsprojekt von Städten in OWL, eine Landesförderung aus der Regionalen Kulturförderung.

### Fazit 2015

Mit 1037 Kursbelegungen von insgesamt 614 Teilnehmenden, fiel das Ergebnis etwas geringer aus als im Vorjahr. Entsprechend der Rückmeldungen hängt dies wohl mit den frühen Ferien in NRW zusammen. Die insgesamt neun Performances hatten mit 1797 Besucherinnen und Besuchern eine erfreuliche Auslastung von 85 %, vier davon waren ausverkauft.

### Schwerpunkte des Programms

Viele der Dozentinnen und Dozenten des Tanzfestivals Bielefeld sind gleichzeitig hervorragende und bisweilen eigenwillige Choreographen. Um diesen Aspekt des Festivals einmal gebührend zu berücksichtigen, lag darauf ein Schwerpunkt des diesjährigen Performance-Programms. Rick Odums zum Beispiel gilt für den Jazzdance als der Tanzbotschafter Frankreichs; Daniel Lee Spurr leitet seit 2006 eine sehr erfolgreiche Hip Hop Company, während die Tchekpo Dance Company des Künstlerischen Leiters seit vielen Jahren in Bielefeld und auch überregional ein Begriff ist. Einen ganz besonderen Ansatz verfolgte die Dozentin Florence Meregalli mit ihrem inklusiven Tanztheater „Tattoo“.

Zur Eröffnung reiste eine junge, aufstrebende Tanztruppe mit 12 Tänzerinnen und Tänzern aus Palermo/Sizilien an. Die Künstlerische Leiterin der Cia. Palermo in Danza hat dieses Ensemble gegründet, um jungen Tänzerinnen und Tänzern auf Sizilien die Gelegenheit zu geben, sich durch Produktionen berühmter Choreographen tänzerisch weiter zu entwickeln.

Ein weiterer, großer Tanzabend der MM Contemporary Dance Company aus der norditalienischen Provinzhauptstadt Reggio Emilia, zeigte zwei sehenswerte Neuinterpretationen von Bizets Oper "Carmen" und Ravels "Bolero".

Weitere Ensembles reisten aus Belgien und Ungarn an.

\* Kulturausschuss - 26.08.2015 - öffentlich – TOP 2.1 - \*

## **Zu Punkt 2.2 Rückblick Wackelpeter 2015**

Frau Brand trägt folgende Mitteilung vor:

### Das Kinderkulturfest

Das Kinderkulturfest Wackelpeter wird seit 2001 gemeinsam von Kulturamt und Radio Bielefeld veranstaltet, findet alljährlich am letzten Sonntag der Sommerferien statt und ist inzwischen ein fester Bestandteil des Ferienprogramms zahlreicher Familien aus Bielefeld und der Region geworden: "Wer Kinder hat, kommt am Wackelpeter nicht vorbei" (Zitat Timo Fratz, selbst Vater und Chefredakteur von Radio Bielefeld). In Deutschland und darüber hinaus ist es das größte Kinderkulturfest und einzigartig dadurch, dass alle Angebote - bis auf das gastronomische - kostenfrei sind. Die Besonderheit daran ist, dass es sich rein aus Sponsoring-Mitteln finanziert und der Stadt Bielefeld, bis auf die Personalkosten, keine Ausgaben entstehen. Die Sponsoren selbst bieten über ihr finanzielles Engagement eigene Aktionen für Kinder an. Darüber hinaus beteiligen sich zahlreiche Initiativen und Vereine und weitere Akteure (z. B. Verkehrswacht, Jugendfeuerwehr, Polizei, Unicef), ebenso wie alle städtischen kulturellen Einrichtungen mit eigenen Angeboten.

### Fazit 2015

Bei sommerlichem Wetter herrschte den ganzen Tag über eine entspannte und zugleich fröhliche und begeisterte Stimmung unter den Besuchern. 30.000 bis 35.000 Menschen mit den unterschiedlichsten ethnischen und sozialen Hintergründen und jeden Alters, verbrachten einen erlebnisreichen Tag mit spannenden Kulturerfahrungen. Im Vorfeld hatte das Kulturamt alle Anlaufstellen und Unterkünfte für Flüchtlinge kontaktiert und das kostenfreie Angebot kommuniziert. Es fiel auf, dass erstmals auch einige kleine Grüppchen von fremdsprachigen jungen Männern das Fest genossen – die Veranstalter nehmen an, dass es sich dabei um Flüchtlinge handelte.

### Einige Besonderheiten und Programmpunkte:

Das Künstlercatering wurde wie im Vorjahr vom Projekt „Keimzeit“ des VHS-Bildungswerks übernommen, das behinderten jungen Menschen den Weg in die Berufstätigkeit ermöglicht und auf sehr positive Resonanz stieß.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, die 2013 erstmals im Rahmen einer bundesweiten Aufklärungskampagne mit dem Programm „Kinder stark machen“ dabei war, ist inzwischen zu einem festen Bestandteil des Kinderkulturfestes geworden. Geschicklichkeits- und Vertrauensspiele für Kinder und Eltern begleiteten Aufklärungsangebote

zu Alkohol, Drogen und anderen Risiken.

Auf besondere Aufmerksamkeit stoßen regelmäßig die Walking-Acts. In diesem Jahr bewegte sich eine fünf Meter hohe Alice mit ihrem Hasen durch die Menge und begeisterte mit dazugehörigen Performance-Einlagen der spanischen Schauspieler. Musizierende Ratten und ein fast lebensgroßer Elefant, zwergige Bauarbeiter und echte Zwerge traten im Wechsel mit ihr auf. In Zirkuszelten konnten die Kinder unterschiedlichste Theaterstücke erleben oder eine sprachfördernde "Gedichttheatershow" erleben. Auf dem Platz gab es gewohnt viele Mitmach- und Bastelaktionen sowie die Möglichkeit, afrikanisches Trommeln zu üben oder sich bei der Handwerkskammer mit echten Baumaterialien und unter professioneller Anleitung einen Gesellenbrief zu erarbeiten. Ein ganztägiges Programm auf der großen Open-Air-Bühne präsentierte u. a. die mit Mülltonnen arbeitende Percussion-Gruppe „Groove Onkels“ und die Rap-Band "Deine Freunde".

306 Personen waren mit den Aktionen für die jungen Besucherinnen und Besucher beschäftigt, dazu kommen 55 im Technik- und Backstage-Bereich.

\* Kulturausschuss - 26.08.2015 - öffentlich – TOP 2.2 - \*

### **Zu Punkt 2.3 Fördermöglichkeiten durch das NRW KULTURsekretariat**

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus trägt folgende Mitteilung vor:

Auf Einladung des Dezernats „Schule Bürger Kultur“ in Kooperation mit dem Kulturredirektor des Direktor des NRW KULTURsekretariats Wuppertal, Herr Dr. Christian Esch, am 12. August 2015 im Veranstaltungsraum SO2 die Programme seiner Institution vor. Seit 1974 veranstaltet und fördert das NRW KULTURsekretariat (NRWKS) gemeinsam mit den kommunalen Partnern und einer Vielzahl von Kulturinstitutionen innovative Projekte, Festivals und Programmreihen in den Bereichen Theater, Musik, Bildende Kunst, Literatur, Tanz, Internet und Digitales. Darüber hinaus gilt das Engagement dieser öffentlich-rechtlichen Kulturförderinitiative der 21 theatertragenden Städte und eines Landschaftsverbands in Nordrhein-Westfalen interkulturellen Projekten und der kulturellen Bildung. Diese Programme und Projekte bieten auch Bielefelder Kulturschaffenden und Kultureinrichtungen einige Fördermöglichkeiten, die zum Teil schon genutzt werden. Die rege Teilnahme an der Veranstaltung mit über 60 Zuhörerinnen und Zuhörern zeugt jedoch von einem großen, weitergehenden Interesse (oder: Informationsbedarf) seitens der Kulturakteure.

Die Präsentation von Herrn Dr. Esch mit einer Kurzübersicht über die Programme wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

\* Kulturausschuss - 26.08.2015 - öffentlich – TOP 2.3 - \*

### **Zu Punkt 2.4 Neugestaltung des Eingangs im Historischen Museum**

Herr Dr. Stratmann trägt folgende Mitteilung vor:

Im Rahmen der Neugestaltung der Dauerausstellung konnten in den vergangenen Wochen der Raum um die historische Dampfmaschine sowie das Luftbild in der Dauerausstellung fertiggestellt werden.

Bislang befanden sich die Besucher nach dem Durchqueren des Foyers in einem Raum, den die Dampfmaschine eindeutig dominierte. Sie erhob sich dort als Monument. Durch eine Vielzahl von Medien – Texte, Figuren, Wandbeschriftungen, Computerbildschirm -, die alle auf die Maschine ausgerichtet waren, wurde der Betrachter unvermittelt und sehr detailliert in die Startphase der Industrialisierung in Bielefeld eingeführt. Erst sehr viel später beim Museumsrundgang wurde inhaltlich wieder an diesen Raum angeknüpft.

Die Umgestaltung macht aus dem Raum ein Entree, das die Neugier stimulieren will auf das, was im weiteren Museum folgt. Zugleich stellt sich das Museum seinen Besuchern und Besucherinnen in zweifacher Weise vor: einmal durch einen Text, der Aufgabe und Selbstverständnis umreißt, zum anderen mit einem kleinen Querschnitt durch das Fundament des Museums, die Sammlung. Ausgesuchte Objekte begegnen den Besuchern in Kisten, die an Magazin oder Transport denken lassen und eine völlig andere Präsentation als die sonst in Museen übliche darstellen. Die Ausschnitte in den Kisten lassen jedoch Einblicke zu, die sich beim Näheretreten eröffnen. Dazu soll auch die dreigeteilte Beschriftung der Kisten animieren, die mit witzig verrästelten Schlagzeilen anhebt, während in kleinerer Schrift die Geschichte und Bedeutung des jeweiligen Exponats erläutert wird. Auch die Dampfmaschine ist ansatzweise in diese Präsentationsform einbezogen und wird dadurch als ein - wenn auch außergewöhnliches - Stück der Sammlung neu definiert. Auf der Galerie bilden Großfotos von Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben Bielefelds im 20. Jahrhundert eine Art Empfangskomitee, das zum Raten und Wiedererkennen einlädt. Die Fotos sollen in einem gewissen Turnus ausgetauscht werden, sodass der Raum, zusammen mit der „vorläufig“ wirkenden Kistenpräsentation, eine Anmutung von Beweglichkeit erhält.

Das bisherige Luftbild zeigte einen großen Teil Bielefelds im Jahre 1994. Dem neuen Luftbild liegt der Überflug von 2014 zu Grunde, den das Amt für Geoinformation und Kataster zur Verfügung gestellt hat. Zudem wurde es ein wenig nach Westen verrückt, um dem Wunsch vieler Besucher zu entsprechen, die die Universität gesucht haben.

In Zusammenarbeit mit dem CITEC wurde eine digitale Erschließung des Luftbildes konzipiert. Mittels ausleihbarer Tablet Computer kann der Betrachter bestimmte markante Punkte ansteuern und erhält dann die entsprechenden Informationen. Weiter hat er die Möglichkeit, mehrere historische Stadtpläne sowie einen Routenplaner über das aktuelle Luftbild zu legen, so dass sich auch die frühere Umgebung eines Gebäudes erschließt. Als besonderer Service werden etliche Gebäude auf Wunsch auch in 3D Form dargestellt. Mit dieser Präsentation entspricht das Luftbild dem modernsten Standard in deutschen Museen und stellt eine wesentliche, avantgardistische Bereicherung der Dauerausstellung dar.

### Zu Punkt 3 Anfragen

#### Zu Punkt 3.1 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu einer Vernetzungsstelle für Kulturförderung

##### Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 1920/2014-2020

Mit Schreiben vom 30.03.2015 stellte die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen folgende **Anfrage** und **Zusatzfragen**:

*Kulturförderung in Bielefeld soll anders und besser werden, ist im Kulturentwicklungsplan zu lesen. Sie soll besser koordiniert werden durch eine zentrale Stelle. Diese Stelle soll die gesamte Kulturlandschaft im Blick haben, Förderer innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung abstimmen, den Kontakt zu städtischen und freien Kultureinrichtungen halten und die Kreativen mit Akteur\*innen der Wirtschaft zusammenführen.*

*Bisher ist eine solche Vernetzungsstelle im Stellenplan des Kulturamtes nicht vorgesehen; die Stelle würde also eine Umstrukturierung des Amtes erfordern.*

##### **Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, diese Vernetzungsstelle für eine bessere Kulturförderung zu realisieren?**

##### Zusatzfrage:

1. *Wie würde die Realisierung dieser koordinierenden Stelle die bisher wahrgenommenen Aufgaben des Kulturamtes verändern?*

2. *Wäre es möglich, den Kulturausschuss regelmäßig (etwa alle zwei Monate) darüber zu unterrichten, wie weit die Umsetzung der Vernetzungsstelle gediehen ist?*

Ergänzend zur Anfrage unterstreicht Herr Ackehurst die Bedeutung einer derartigen Vernetzungsstelle hinsichtlich einer weiterführenden Professionalisierung der freien Kulturszene.

Die Anfrage wird von der Verwaltung wie folgt beantwortet:

In einem ersten Schritt wurde eine halbe Stelle zur Fort- und Umsetzung der Handlungsempfehlungen des Kulturentwicklungskonzeptes im Kulturamt geschaffen. Auf dieser Stelle werden zurzeit die Grundlagen hierfür erarbeitet, u. a. durch die Erstellung einer Kulturstatistik und die Durchführung von Spartengesprächen (Übersicht über die Kulturlandschaft, Kontaktaufnahme zu neuen oder bisher nicht im Fokus stehenden Akteuren).

Die Koordination von Fördermaßnahmen und auch Förderberatungen sind durch Umschichtungen auf der Stelle der Verwaltungsleitung angelegt, eine weitere halbe Stelle für die Projektförderung und die Koordination und Beantragung von Landesförderungen zur kulturellen Bildung (Kulturstrolche, Kultur und Schule) ist vorhanden. Somit sind bereits

Strukturen geschaffen, die eine deutliche Optimierung der Kulturförderung zur Folge haben. So wurden durch diese Neuorganisation gerade Förderungen des Kultursekretariats Wuppertal an drei performative freie Projekte vermittelt und ein neues Community-Projekt (Singfest für Bielefeld) in das Programm des Kulturamts eingebunden. Gleichzeitig werden durch die genannten Stellen die bisherigen "gewachsenen" Förderungen auf ihre Konformität mit den im Kulturentwicklungskonzept festgehaltenen kulturpolitischen Zielen der Stadt geprüft und in Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen gefasst.

Darüber hinaus steht ein sparten- und anlassbezogener Verteiler kurz vor der Fertigstellung, der eine gezielte und schnelle Informationsstrategie ermöglichen wird. Auf der neuen Homepage des Kulturamts können zeitnah aktuelle Informationen zu Fördermöglichkeiten angekündigt und abgerufen werden, auch solche von Dritten.

Zusatzfrage 1:

Eine Koordinierungsstelle mit oben beschriebenem Aufgabenprofil, verbunden mit neuen Förderformaten (Investitionsförderung) und einer erheblichen Aufstockung der Projektförderung, ist geschaffen. Die Aufgabe, die Kreativwirtschaft mit einzubinden, geht zurzeit noch über die vorhandenen Kapazitäten hinaus. Die bereits geschaffene Stelle für die Fort- und Umsetzung der Maßnahmen aus dem Kulturentwicklungskonzept wird nach Erarbeitung der oben genannten Grundlagen zusätzliche Kapazitäten einbringen können. Sollten die Anforderungen damit nicht abzudecken sein, müssten zusätzliche Ressourcen geschaffen werden. Da aufgrund der Haushaltssituation der Stadt Bielefeld mittelfristig keine zusätzliche Stelle in Aussicht steht, wären nur Umschichtungen innerhalb des Kulturamts möglich:

2018 wird eine Stelle im Programmbereich des Kulturamts frei. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung soll eine halbe Stelle reduziert werden. Eine Verlagerung dieser halben Stellenhätte eine Verringerung der Angebote und damit verbunden noch nicht abschätzbare Auswirkungen auf die Sponsorenerträge zur Folge haben. Das Kulturamt wirbt alljährlich 140.000 € zzgl. Sachleistungen ein.

Zusatzfrage 2:

Natürlich ist es möglich, den Kulturausschuss regelmäßig über die Arbeit der oben genannten Stellen zu informieren.

Der Kulturausschuss nimmt die Antwort der Verwaltung zur Kenntnis.

\* Kulturausschuss - 26.08.2015 - öffentlich – TOP 3.1 - \*

#### **Zu Punkt 4**

#### **Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

\* Kulturausschuss - 26.08.2015 - öffentlich – TOP 4 - \*

#### **Zu Punkt 5**

#### **Vorstellung Initiative Bielefelder Subkultur**

Die Initiative Bielefelder Subkultur (IBS), vertreten durch Herrn Dr. Wortmann, Herrn Koch und Herrn Neuhaus, stellt in einem kurzen Abriss ihre Entstehungsgeschichte, die Zielsetzung und die programmatische Arbeit dar.

Zunächst als unterstützende Lobby für den Kulturverein „Kulturkombinat Kamp e.V.“ gegründet, bezog die IBS ein Jahr nach der Gründung leerstehende Räumlichkeiten (Teile der ehemaligen KFZ-Zulassungsstelle) im Parkhaus an der Jöllenbecker Straße. Programmatisch besetzt die Initiative subkulturelle Nischen und veranstaltet Konzerte, Lesungen, Ausstellungen und Partys. Die IBS begreift ihre Kulturarbeit auch als Beitrag zur Stadtentwicklung.

Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen über Einnahmen aus den Veranstaltungen, Mitgliederbeiträge und Spenden. Die Mitarbeit ist rein ehrenamtlich. Das Kulturstadtrat kooperiert und unterstützt mit der Programmreihe „Unterbrückung“. Herr Dr. Wortmann betont, dass der Initiative - fast mehr als die finanzielle Unterstützung - Fürsprache von Entscheidungsträgerinnen und -trägern geholfen habe, die Stadt müsse gestalterische Freiräume zulassen. Insbesondere habe der Beigeordnete Herr Dr. Witthaus eine wichtige Rolle bei der Vermittlung der Räume gespielt.

Herr Stiesch erkundigt sich nach dem Verhältnis von Fremd- und Eigenveranstaltungen und ob die Zukunft der Initiative gesichert sei.

Herr Koch merkt an, das Verhältnis sei nicht eindeutig zu bestimmen, da die IBS die Räumlichkeiten nicht komplett frei vermiete, sondern im Verein darüber abgestimmt werde. Geschätzt sei bislang bei einem Drittel der Veranstaltungen der Impuls von außen gekommen. Die IBS sei noch eine recht junge Initiative, daher sei er zuversichtlich, was die Zukunft betreffe.

Frau Becker würdigt die ehrenamtliche Arbeit der IBS und fragt, ob nicht das Sozialdezernat die Arbeit der IBS finanziell unterstützen könne.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus erklärt, die Arbeit der IBS wie auch die PLAKARTIVE stellen kulturelle und künstlerische Interventionen in einem schwierigen städtischen Umfeld dar. Die IBS habe von Anfang an nicht um Geld sondern um aktive Fürsprache und um Räumlichkeiten gebeten. Die IBS sei davon überzeugt, dass Kultur Quartiere aufwerten könne und somit eine innovative Kraft innerhalb der Stadtentwicklung darstelle. Kultur benötige Experimentierräume.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Prof. Dr. von der Heyden, würdigt ebenfalls die wichtige und gute Arbeit der Initiative und bedankt sich für den Vortrag und die Einladung.

\* Kulturausschuss - 26.08.2015 - öffentlich – TOP 5 - \*

## **Zu Punkt 6**

### **Qualifizierung der Sammlung des Historischen Museums**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 1869/2014-2020

Herr Dr. Stratmann stellt die Vorlage vor.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Prof. Dr. von der Heyden, bedankt sich für den Vortrag und gratuliert Herr Dr. Stratmann zur Wahl als Sprecher der Fachgruppe der Geschichtsmuseen. Dies unterstreiche seinen Stellenwert.

Herr Stiesch erklärt, er vertraue dem Urteil der Fachgruppe und erkenne die Notwendigkeit einer Konzentration der Sammlung. Er fragt, ob auch eine Versteigerung von Möbelstücken denkbar sei.

Herr Dr. Stratmann antwortet, dies sei prinzipiell möglich, das Museum sei jedoch kein Auktionshaus. Der Verkaufserlös müsse in die Sammlung reinvestiert werden.

Zur Zusammensetzung der Fachgremien erklärt Herr Dr. Stratmann, diese würden nach Bedarf zusammengestellt. Es gebe kein einheitliches Vorgehen, die Zusammenstellung müsse sachgerecht erfolgen.

Herr Burnicki erkundigt sich nach der Möglichkeit regionaler Zusammenschlüsse hinsichtlich der Depots.

Herr Dr. Stratmann erklärt, es habe bereits Diskussionen über die Einrichtung eines Zentraldepots gegeben. Es gebe jedoch zahlreiche offene Fragen, z. B. Räume, Transportmöglichkeiten und Software, zu klären.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus bittet den Ausschuss um Mithilfe bei der Suche nach dezentralen Flächen und Räumen, die geeignet sind, dauerhaft oder vorübergehend Exponate des Historischen Museums zu präsentieren. Hier habe das Naturkunde-Museum bereits gute Beispiele gezeigt.

Auf Nachfrage von Herrn Bobermin antwortet Herr Dr. Stratmann, das Historische Museum habe bereits mehrfach erfolgreich mit Unternehmen zusammengearbeitet.

Frau Becker fragt, ob die künftigen Aufgaben personell zu bewältigen seien.

Herr Dr. Stratmann antwortet, perspektivisch müssten vermutlich Leistungen von Drittanbietern eingekauft werden.

Auf Vorschlag von Herrn Ackehurst berät der Kulturausschuss die Vorlage in erster Lesung.

1. Lesung -

\* Kulturausschuss - 26.08.2015 - öffentlich – TOP 5 - \*

---

Prof. Dr. von der Heyden (Vorsitzender)

---

Backes (Schriftführer)